

ZWISCHENWELT & JAHRBUCH & weitere Hinweise

/// VERANSTALTUNG ///

...
Останнім жінка зверху кладе своє пульсуюче серце.
Жінка, що вижила в лютому, вириває себе з корінням.
Історія знову пишеться втраченим поколінням.

...
Das letzte, was die Frau oben drauf legt, ist ihr Herz, das schlägt.
Die Frau, die im Februar überlebt hat, reißt sich los samt ihren Wurzeln.
Wieder schreibt eine verlorene Generation Geschichte.

Aus: 'Nimm dir Zeit.' Gedichte der Lyrikerin **Yuliia Iliukha** (in der aktuellen Ausgabe ZWISCHENWELT und in ihrem Lyrikband "Das letzte Ahornblatt")

Die aktuelle Zeitschrift Zwischenwelt **IM FLUG DER ZEIT. UKRAINE. EXIL.** wird am kommenden Montag (Republikanischen Club - Neues Österreich) vorgestellt.

IM FLUG DER ZEIT. UKRAINE. EXIL.

Podiumsdiskussion und Lesung

Montag, 24. Juni 2024, 19.00 h

im RC, Fischerstiege 1-7, 1010 Wien

Annemarie Türk, Martin Krist und Astrid Nischkauer im Gespräch über die Ukraine, über Literatur und über die Zukunft der 40-jährigen Zwischenwelt.

Yuliia Iliukha: Das letzte Ahornblatt.

Übersetzt aus dem Ukrainischen von Alois Woldan. Mit einem Nachwort von Mariya Donska. Mit Birnholzschnitten von Christian Thanhäuser.

Edition Thanhäuser & Internationales Haus der Autorinnen und Autoren Graz 2024. -> [zum Buch](#)

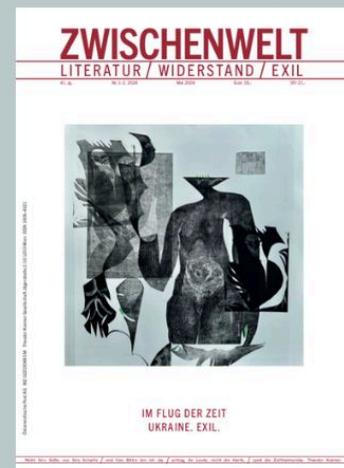
Yuliia Iliukha, geboren 1992, bei Charkiw / Ukraine ist Schriftstellerin, Journalistin und Kolumnistin. Als Kinderbuchautorin erzählt Iliukha die Abenteuer des Katers Murko Mnyausk. Als Herausgeberin hat sie die Stimmen ukrainischer Autor:innen im Band "Story of Hope" vereint. Der Band erschien nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Iliukhas Prosa und Lyrik wurde in vielen Sprachen in Anthologien, Magazinen und Zeitungen publiziert und ausgezeichnet. 2022 war Iliukha Gast im Unabhängigen Literaturhaus Krens und danach bis Frühjahr 2023 "Writer in Residence" der Kulturvermittlung Steiermark in Graz.

VERANSTALTUNG IM FLUG DER ZEIT. UKRAINE. EXIL.

Montag, 24. Juni 2024, 19.00 h
im RC, Fischerstiege 1 -7, 1010 Wien

Die neue ZWISCHENWELT wird vorgestellt.
Mit Annemarie Türk, Martin Krist und
Astrid Nischkauer (Moderation)

„Aber gerade wenn Brutalität und Barbarei sprachlos machen, eines darf nicht enden: darüber zu erzählen, Zeugnis abzulegen, zu widersprechen!“ (Annemarie Türk)



///ERSCHEINT DEMNÄCHST ///

Astrid Nischkauer (Hg.) u. Lydia Potensky (Hg.):

Jahrbuch ZWISCHENWELT 17.

Denn auch ich habe einen Traum. Neue Texte von Frauen.

Eine ZWISCHENWELT Anthologie.

"das kind spielt lego mit den großelternworten. baut sie ein zwischen die kindsprache, die mit allen geteilte sprache, wird im kindergarten, wird in der schule manchmal gefragt, fragt selbst danach, wie die großelternworte geschrieben werden, muss zur mutter gehen, soll sie nicht in hausübungen hineinschreiben, die großelternworte, weil sie in keinem wörterbuch wohnen, mitgeflüchtet sind mit den großeltermündern vielleicht."

schreibt Katherina Braschel in ihrem Text "donauschwalbenkind, trachtet sich in fragendfalten.", der nun in der Anthologie mit Beiträgen von Autorinnen der Zeitschrift Zwischenwelt mit dem Titel „Denn auch ich habe einen Traum. Neue Texte von Frauen.“ erscheint.

Die Herausgeberinnen Astrid Nischkauer und Lydia Potensky schreiben zu ihrer Auswahl: "Wir möchten mit dem Jahrbuch dezidiert auf die Texte von Autorinnen hinweisen und sie wärmstens empfehlen."

Jahrbuch ZWISCHENWELT mit Beiträgen von —

Afamia Al-Dayaa, Nahid Bagheri-Goldschmied, Siglinde Bolbecher, Katherina Braschel, Shirley Campbell Barr, Zehra Çirak, Cécile Cordon, Katharina J. Ferner, Elisabeth Frischauf, Livia Getreider, Ganna Gnedkova, Yasmo a.k.a. Yasmin Hafedh, Regina Hilber, Yuliia Iliukha, Elfriede Jelinek, Sarita Jenamani, Jun Er, Trude Krakauer, Reet Kudu, Augusta Laar, Leonie Lindinger, Rose Meller, Brigitte Menne, Hannah Menne, Verena Mermer, Mehnaz Mohammadi, Irene Neuwerth, Dine Petrik, Katharina Riese, Meral Şimşek, Melitta Urbancic, Monika Vasik, Anna Weinkamer, Renate Welsh-Rabady, Louise Werner, Hedwig Wingler, Xiang Lianzi

Cover — Covergestaltung unter Verwendung des Drucks Feminine black der ukrainischen Künstlerin Lera Elur -> leraelur.com/



**Astrid Nischkauer (Hg.) u. Lydia Potensky (Hg.):
Jahrbuch Zwischenwelt 17.
Denn auch ich habe einen Traum.
Neue Texte von Frauen.**

Eine ZWISCHENWELT Anthologie.

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2024.

ISBN 978-3-903522-18-3, 190 Seiten,
EUR 21,00

**ERSCHEINT IN
KÜRZE!**

/// NEUERSCHEINUNGEN im VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT///



**Der Strohhut.
Jugenderinnerungen.
Herausgegeben und mit einem
Nachwort von Evelyn Adunka.**

ISBN 978-3-903522-15-2

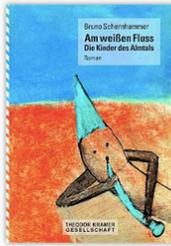
Euro 24,00

Zur Bestellung

"Freis Autobiografie "Der Papiersäbel" (1972) ließ sein facettenreiches Leben Revue passieren. Jetzt ist, von der Wiener Historikerin Evelyn Adunka sorgfältig ediert und ausführlich kommentiert, ein Text aus dem Nachlass erschienen, in dem Frei plastisch seine Kindheit in einer jüdisch-orthodoxen Familie und seine politische Sozialisation, den Einfluss von Abend-Herausgeber Carl Colbert und die Abwendung von der Religion schildert."

- Alfred Pfoser im aktuellen FALTER (25/2024, 19.06.2024) -

NEU IM VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT ERSCHIENEN



Buchbestellungen ->

NEUERSCHEINUNGEN

/// HINWEISE ///

/// SENDUNGSHINWEIS - NDR Info Schabat Schalom ///

Sendung vom 14.06.2024

"Eine verfahrenere Lage"

Almut Engelen im Gespräch mit Doron Rabinovici und Ben Segenreich

Doron Rabinovici: "Dieses Land bedeutet mir sehr viel, denn von Anfang an ist die Existenz Israels dadurch geprägt, in der Existenz und der Freiheit bedroht und gefährdet zu sein. Und wenn ich sage: die Existenz Israels, so meine ich nicht nur den Staat Israel sondern auch das Volk Israel und damit sind die jüdischen Menschen weltweit gemeint. Denn Israel ist seit dem 7. Oktober nach diesen Massakern, die einen an die jüdische Vergangenheit denken lassen, jüdischer denn je und wir alle auf der Welt sind in gewisser Weise israelischer denn je, weil wir die Attacken erleben und den Antisemitismus."

-> zur SENDUNG

/// VERANSTALTUNGSHINWEIS ///

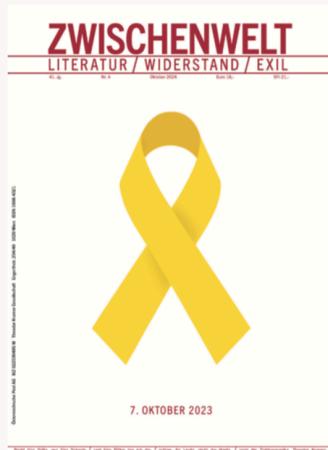
The Day After. New Perspectives and Possibilities for the Israeli-Palestinian Peace Process

Podiumsdiskussion mit Fania Oz-Salzberger, Omer Bartov, Doron Rabinovici und Tessa Szyszkowitz (Moderation)

Montag, 24. Juni 2024, 18.00 h

VHS Wiener Urania, Uraniastraße 1, 1010 Wien

/// ANKÜNDIGUNG ///



Die Oktoberausgabe der Zeitschrift **ZWISCHENWELT** wird sich einem der einschneidenden Ereignisse unserer Zeit und seinen Folgen widmen, zugleich dem größten Pogrom an jüdischen Menschen (und nicht nur ihnen) seit über einem halben Jahrhundert: den Massakern der Hamas vom 7. Oktober 2023.

Wie es möglich ist, dass solch eine Tat erneut die Legitimität Israels in Frage stellen konnte, wie dem überall wiederaufflammenden Antisemitismus beizukommen ist, ohne erfahrendes Leid der arabischen Bevölkerung der Region zu bagatellisieren, und wo die Scheidelinie zwischen Kritik an israelischer Politik und "Israelkritik" verlaufen könnte, zwischen Empathie und Antisemitismus, diesen und anderen Fragen möchten wir uns mit vielfältigen Beiträgen in der Nummer stellen.

Kuratiert wird der Schwerpunkt von Marianne Windsperger und Richard Schuberth.

/// WENN DIE SÄULEN TRAUER TRAGEN ///

30 Jahre Gedenken an den Genozid an den Tutsi in Ruanda.

Ein Gedenkprojekt von Bele Marx & Gilles Mussard (Künstlerisches Konzept, Idee und Projektorganisation) auf Initiative und in Kooperation mit Ancilla Umubyeyi.

Vor dem Hintergrund der Frage des Gedenkens im öffentlichen Raum, des Für und Wider eines permanenten Denkmals in der Gedenkkultur, werden die "Säulen der Erinnerung" am Yppenplatz (masc foundation/Sammlung Dichter) kritische Aspekte sichtbar machen, dokumentieren und benennen und so einen Prozess der Auseinandersetzung initiieren und zur Diskussion anregen. Dieses Projekt ist der Auftakt zu einem Erinnerungsprojekt, dessen Ziel es ist, in den nächsten fünf Jahren möglichst alle Namen der Opfer des Genozids an den Tutsi in Ruanda in der virtuellen Säule zu dokumentieren und sie somit im kollektiven Gedächtnis zu bewahren.

Konzert und Finale mit Vusa Mkhaya

Freitag, 28. Juni 2024, 17.30 h

Bele Marx & Gilles Mussard und Ancilla Umubyeyi laden zusammen mit Rwanda Diaspora in Österreich zur SCHLUSSVERANSTALTUNG im Rahmen dieses Projekts.

Treffpunkt bei den Säulen der Erinnerung, Yppenplatz, 1160 Wien.

Das Konzert findet anschließend in der Brunnenpassage statt und wird von Salon WOLLzeile in Kooperation mit der Brunnenpassage produziert.

Gefördert durch

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

Theodor Kramer Gesellschaft

Jägerstrasse 2/10, 1200 Wien

office@theodorkramer.at

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

